

# Museumskonzept



Durch die ordentliche GV vom 11. April 2026 zur Kenntnis genommene Fassung

<b>Bearbeitungsübersicht</b>			
<b>Datum</b>	<b>Version</b>	<b>Ersteller</b>	<b>Bemerkungen</b>
06.04.2024	1.0	Vorstand	Von der o GV vom 6.04.2024 zur Kenntnis genommene Fassung
03.02.2025	1.2	Vorstand	Verzicht auf Nennung von Namen bei Impressum, Vorstand und Museumskommission nach Rücktritten
11.04.2026	2.0	Vorstand	Teilrevision nach Zusammenlegung von Vorstand und Museumskommission

Die im vorliegenden Museumskonzept verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

## **Impressum**

Vorstand Verein Seilbahn Museum Schweiz

Kandersteg, 6. April 2024 – Rev. 1 vom 03. Februar 2025 – Rev. 2 vom 11. April 2026

*Bildhinweis Deckblatt*

Frontansicht Haus der Museen  
 Äussere Dorfstrasse 146, 3718 Kandersteg  
[info@seilbahnmuseum.ch](mailto:info@seilbahnmuseum.ch)

## 0 Inhaltsverzeichnis

---

0	Inhaltsverzeichnis	3
1	Das Summary	4
2	Das Seilbahn Museum Schweiz	5
2.1	Die Zielsetzungen	5
2.2	Das Zielpublikum	5
2.3	Die Partner	6
3	Das Ausstellungskonzept	7
3.1	Das Grundkonzept	7
3.2	Das Sammeln und Bewahren	7
3.3	Das Ausstellen	7
3.4	Das Vermitteln	7
4	Das Marketingkonzept	8
4.1	Die Ausgangslage	8
4.2	Die Zielsetzungen	8
4.3	Das weitere Vorgehen	8
5	Die Ausstellungsplanung	9
5.1	Das Grundsätzliche	9
5.2	Die Innenräume	9
5.3	Die Aussenanlage	9
6	Das Museumspersonal	10
6.1	Das Betriebskonzept	10
6.2	Die Aus- und Weiterbildung	10
7	Die Finanzierung	11
7.1	Die Investitionen	11
7.2	Die Betriebskosten	11
8	Die Planung	12
8.1	Die kurzfristige Planung (2023 – 2025)	12
8.2	Die mittelfristige Planung (2026 – 2030)	12
8.3	Die langfristige Planung (nach 2030)	12
9	Der Verein hinter dem Museum	13
9.1	Die Vereinsziele	13
9.2	Die Organe des Vereins	13
9.3	Der Vorstand	13
9.4	Die Mitglieder	13
	Die Highlights der Ausstellung	14

# 1 Das Summary

## Grundsätzliches

Der Verein «Seilbahn Museum Schweiz» (nachfolgend «Verein») will mit dem Seilbahnmuseum (nachfolgend «Museum») – als Teil des «Haus der Museen» in Kandersteg – repräsentative Relikte museal erhalten und die historischen Zusammenhänge sowie die Entwicklung und die Auswirkungen der Schweizer Seilbahngeschichte der Öffentlichkeit zugänglich machen.

## Museums- und Ausstellungskonzept

Auf dem Rundgang können die Besucher in die einzigartige Entwicklung der Seilbahntechnik in der Schweiz eintauchen; alte Erinnerungen sollen zu einem Déjà-vu -Erlebnis führen. Berühren, hineinsitzen und ausprobieren ist bei einigen Exponaten erlaubt.

Die eigene Sammlung sowie Leihgaben zeigen in einer nachvollziehbaren Gliederung einen repräsentativen Querschnitt. Die originalen Zeugnisse werden fachgerecht instandgehalten und dokumentiert. Die Seilbahntechnik wird durch Original- oder Replikatbestandteile erläutert; ergänzend werden mit Requisiten, Bildern, Zeichnungen und Filmen weitere Eindrücke vermittelt.

Trotz einer platzmässigen Limitierung soll ein möglichst vielfältiges Angebot gezeigt werden. In den Innenräumen werden primär die Bereiche Fahrbetriebsmittel, Seile und Modelle dargestellt und das Umfeld der Seilbahnen präsentiert. Auf der Aussenanlage werden grosse Bauteile wie Streckenausrüstungen, Lauf- und Fahrwerke sowie Grosskabinen präsentiert.

## Marketing

Mit geeigneten Marketingmassnahmen wird das Museum einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht; für die Weiterentwicklung des Museums werden zusätzliche finanzielle Mittel generiert.

Die Medien sind ein wichtiges Mittel für die Bekanntmachung des Museums; sie sind primär national und regional zu nutzen; dafür sind die erforderlichen finanziellen Mittel bereitzustellen.

Für die Umsetzung der Marketingmassnahmen erarbeitet der Vorstand ein entsprechendes Konzept.

## Finanzen

Der Verein finanziert sich über Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren. Für eine zielführende Weiterentwicklung des Museums müssen gem. Rahmenbudget zusätzlich zu den Mitgliederbeiträgen jährlich min. Fr. 20'000.-/Jahr verfügbar gemacht werden. Dies soll mit Spenden und zusätzlicher Mitgliederwerbung erreicht werden.

## Planung

Der Verein wird das Museum laufend weiterentwickeln; Umfang und Art sind abhängig von den finanziellen und personellen Ressourcen. Ausschliesslich mit Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgebühren können die Zielsetzungen des Vereins nicht realisiert werden.

## Verein

Der Verein fördert mit dem Zusammenschluss von Seilbahnliebhabern und -sammlern das Interesse und das Verständnis für das seilbahntechnische Kulturgut in der Schweiz; er organisiert – neben dem Betrieb des Museums – für die Öffentlichkeit Veranstaltungen, Vorträge sowie die Herausgabe von Informationsschriften. **Der Vorstand stellt die Weiterentwicklung des Museums gemäss Museumskonzept sicher.**

## 2 Das Seilbahn Museum Schweiz

### 2.1 Die Zielsetzungen

Das Museum

- *fördert das Interesse* und das Verständnis für den nationale und internationale Seilbahnbereich. Dabei werden historische Zusammenhänge sowie die Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt dokumentiert und dargestellt.
- *vermittelt Fachwissen* mit seiner Fachkompetenz, der aufzubauenden Bibliothek und dem Archiv, welches sich Ausbildungsstätten sowie Institutionen der Forschung und Lehre zu Nutze machen können.
- *stellt eine Bereicherung* dar für den örtlichen Tourismus, indem sich nationale und internationale Gäste auf attraktive und erlebnisreiche Weise über die Seilbahnen in der Schweiz informieren können.

Das Museum

- sammelt
  - Gegenständen (dazu zählen u.a. Fahrbetriebsmittel [z.B. Sessel, Gondeln, Skiliftbügel], Antriebe, Stützen, Seilklemmen aller Art, Drahtseile,) sowie andere Gebrauchsgegenstände des Seilbahnbereichs.
  - präsentiert Bild-, Plan-, Literatur-, Film- und Tondokumenten der Schweizer Seilbahngeschichte.
- fördert
  - Interesse und Verständnis im Bereiche des nationalen und internationalen Seilbahnbereichs, insbesondere die historischen Zusammenhänge und die Entwicklungen.
  - Fachkenntnisse und Sammlertätigkeiten durch Organisation von Veranstaltungen, Vorträgen und Herausgabe von Informationsblättern.

Das Museum

- arbeitet mit Organisationen mit ähnlicher Zielsetzung zusammen.
- unterstützt ergänzend Wechelausstellungen sowie Sonderausstellungen ortsunabhängig und im Museum über alle Belange des Seilbahnbereichs durch.
- stellt im Hinblick auf die Dokumentation der Seilbahngeschichte eine Ergänzung zu den Ausstellungen und Sammlungen im Verkehrshaus der Schweiz sowie andernorts dar.

### 2.2 Das Zielpublikum

Mit dem Museum sollen folgende Publikumsgruppen angesprochen werden:

Publikum	Erwartung	Reichweite
<b>Touristisches Publikum</b>	Publikum primär aus dem Berner Oberland und dem Oberwallis Nimmt das Museum als Angebot neben andern Angeboten mit; evtl. als Teil eines Kombiangebotes.	Regional
<b>Familienpublikum</b>	Erwartung, „etwas praktisches machen zu können“, primär den Kindern etwas interaktives bieten Allenfalls gezielt Väter mit Kinder ansprechen	Regional/National

Publikum	Erwartung	Reichweite
<b>Technikinteressierte</b> (nicht nur Seilbahnen),	Besucher interessieren sich primär für Technikdetails und für die Community der Seilbahnspezialisten Wissenserwartung = eigenes Wissen teilen, Gespräche über Details führen Wichtig für Netzwerkkontakte, Wissensvermittlung, Akquise von Freiwilligen, Fundraising/Dauerspender	National
<b>Fachpublikum</b>	Lernende, Mitarbeiter von Seilbahnbetrieben und -unternehmen, Bahningenieure, usw. frischen ihr historisches Seilbahnwissen auf	National
<b>Gruppenpublikum</b>	Angesprochen werden Kleinunternehmen, Verwaltungsabteilungen, Vereine, Ausflugsgruppen, usw. Interessieren sich für etwas Exotisches/ Unterhalten-des und möchten dieses Erlebnis mit einem Apéro/ Essen verbinden Genussorientiert, Spass, Originalität im Vordergrund	National

## 2.3 Die Partner

Als Partner unterstützen unter anderem das Museum

- Standortgemeinde Kandersteg
- Tourismusorganisation Adelboden – Kandersteg – Lenk (TALK)
- Fabrikanten aus der Seilbahnbranche
- Seilbahnorganisationen und -betriebe
- Private Sammler
- Mitglieder und Gönner des Vereins



Bild 1: Längste Gondelbahn Europas (ab 1976)



Bild 2: Innovative Schweizer Seilbahnentwicklung (1991)

## 3 Das Ausstellungskonzept

### 3.1 Das Grundkonzept

Im Museum sollen die Besucher auf einem Rundgang in die einzigartige Entwicklung der Seilbahntechnik in der Schweiz eintauchen können und alte Erinnerungen sollen zu einem Déjà-vu - Erlebnis führen. Das heisst auch, dass berühren, hineinsitzen und ausprobieren bei einigen Exponaten erlaubt ist.

### 3.2 Das Sammeln und Bewahren

Das Museum sammelt originale Zeugnisse der nationalen Seilbahngeschichte. Diese werden fachgerecht instandgehalten, dokumentiert und überliefert. Das Sammeln ist eine Daueraufgabe und das Museum ist entsprechend auf Leihgaben, Vermittler, Fachliteratur und Fachinformationen angewiesen.

### 3.3 Das Ausstellen

Die Ausstellung soll einen repräsentativen Querschnitt durch die eigene Sammlung sowie durch Leihgaben in einer nachvollziehbaren Gliederung zeigen. Wechselnde Exponate sollen zum Wiederholen des Besuches animieren.

### 3.4 Das Vermitteln

Die Technik der Seilbahnen wird durch Original- oder Replikatbestandteile und Modelle erläutert. Ergänzend dazu werden mit Requisiten, Bildern, Zeichnungen oder Filmen ergänzende Eindrücke vermittelt.



*Bild 3: Kuppelbare Seilbahnklemme VH400  
(links: Für Vierersessel, rechts VH400 light für 2er Sessel)*

## 4 Das Marketingkonzept

### 4.1 Die Ausgangslage

Die Exponate eines Museums sind für das Publikum da. Das Angebot soll den Interessen der Besucherinnen und Besuchern entsprechen.

Mit geeigneten und den finanziellen Möglichkeiten des Museums entsprechenden Marketingmassnahmen soll sichergestellt werden, dass die Existenz des Museums sowie das Museumsangebot allen Seilbahninteressierten bekannt ist.

Kleinere Museen sind finanziell und personell oft nicht in der Lage, eigene Marketingideen zu entwickeln oder Kooperationsprojekte umzusetzen.

Ein Museum kann jedoch auf die Dauer kaum bestehen, wenn es nicht gezielte Marketingmassnahmen ergreifen oder in bestimmten Situationen mit Museen mit ähnlichen Zielsetzungen kooperieren kann.

### 4.2 Die Zielsetzungen

Mit den im Marketingkonzept festgelegten Massnahmen

- wird das Museum einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.
- werden Wege aufgezeigt, wie mittel- und langfristig zusätzliche finanzielle Mittel für die Weiterentwicklung des Museums generiert.

Für die Umsetzung des Konzeptes ist zu unterscheiden zwischen

- *qualitativen Marketingzielen* (inhaltliche Fragen, z.B. wie können Beziehung zu bestehenden Besuchern verstärkt und das Angebot verbessert werden, wie kann ein positives Image für das Museums aufgebaut werden, wie sieht das Selbstportrait aus [Museumsphilosophie nach außen kommunizieren, miteigener "Corporate Identity" Glaubwürdigkeit und Vertrauen schaffen]).
- *quantitativen Marketingzielen* (z.B. ökonomische Ziele [mehr Besucher/Führungen]. Reichweitenziele [mehr Klicks auf Website/soziale Medien, mehr Nennungen in den relevanten Medien]).

### 4.3 Das weitere Vorgehen

Mit einem vom Museumskonzept losgelösten Marketingkonzept werden die Zielsetzungen, die zeitliche Planung, Ansätze für Marketingmassnahmen und die interne und externe Organisation (für den Fall, dass externe Teilleistungen beansprucht werden) geregelt.

Das Marketingkonzept wird vom Vorstand erarbeitet und verabschiedet, laufend überprüft und den jeweiligen Bedürfnissen angepasst; es wird den Mitgliedern in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht.

## 5 Die Ausstellungsplanung

### 5.1 Das Grundsätzliche

Die Grösse der Ausstellung in den Innenräumen und auf den Aussenanlagen ist aus Platzgründen limitiert.

Grundsätzlich soll ein möglichst vielfältiges Angebot gezeigt werden. Dies hat jedoch zur Folge, dass sehr grosse Exponate nicht oder nur in Modellbauweise gezeigt werden können.

### 5.2 Die Innenräume

In den Innenräumen werden hauptsächlich die Bereiche Fahrbetriebsmittel, Seile und Modelle dargestellt. Ebenso werden in den Innenräumen Zubehör, Pläne, Zeichnungen und Bilder und Filme präsentiert.

Es ist folgendes Ausstellungslayout geplant:

- Skiliftgehänge (Bühler, Habegger, Oehler, Brändle, Küpfer [Sammlung Schuler/Orpund])
- Sessel und Gondeln:
  - Festgeklemmte Sessel (Bühler, Habegger, Oehler, Brändle)
  - Festgeklemmte Gondeln (von Roll, Giovanola, Müller)
  - Kuppelbare Sessel/Gondeln (von Roll, Giovanola, Müller, Städeli)
- Kuppelstrecken
- Rettungs- und Sicherheitsausrüstungen (verschiedene Fabrikate)
- Seilkranmodell Garaventa
- Steuerpult einer Pendelbahn (Fisi-Kandersteg)
- Modell Niesenbahn (Mülenen)

Je nach verfügbaren Exponaten kann die Ausstellung umgestellt oder es können thematische Sonderausstellungen gezeigt werden.

### 5.3 Die Aussenanlage

Auf der Aussenanlage sollen insbesondere sehr grosse Bauteile wie Streckenausrüstungen, Lauf- und Fahrwerke von Luftseilbahnen und Grosskabinen platziert werden.

Es sind folgende Ausstellungsexponate geplant:

- Seilbahnkabinen (Staldenried/von Roll **und Schilthorn-Bahn/von Roll**)
- Standseilbahnwagen Unterwasser-Itios (von Roll)
- Stütze mit Kopf und angehängter Kabine (Eggli-Gstaad/Müller)
- Demonstrationsskilift (Kinderlift/Borer)
- Umlaufräder (Männlichen/Habegger)
- Laufwerke (Fiesch/Garaventa, Zinal/Habegger, Zermatt/von Roll, Staldenried/von Roll, Wysshorn-Lenk/Küpfer)
- Bremsberg mit Stütze (Rigi/Garaventa)

Je nach verfügbaren Exponaten kann die Aussenanlage umgebaut bzw. umgestellt werden; sie kann vom Trottoir oder von befestigten Wegen aus betrachtet werden.

## 6 Das Museumspersonal

### 6.1 Das Betriebskonzept

Für den Aufbau, den Betrieb und den Unterhalt wird folgendes Betriebskonzept angewandt:

Mitarbeiter	Hauptaufgaben	Bemerkungen
Museumsleitung	Stellt den Museumsbetrieb unter Einhaltung der reglementarischen und sicherheitsmässigen Vorgaben sicher	Mitglied des Vorstandes
Museumsbetreuer	Führen die Gäste durch das Museum und stehen für Fragen zur Verfügung	Stellen die Stellvertretung der Museumsleitung sicher
Freiwillige Mitarbeitende	Unterstützen die Museumsleitung beim Aufbau und Unterhalt des Museums	Rekrutierung durch Museumsleitung
Vereinsmitglieder	Unterstützen die Museumsleitung beim Unterhalt des Museums	z.B. im Rahmen von periodischen Unterhaltstagen

### 6.2 Die Aus- und Weiterbildung

Vorstand und Museumsleitung stellen das Fachwissen des Personal für die Bereiche Unterhalt und Betrieb (= Gästebetreuung) sicher durch:

- Rekrutierung von Mitarbeitenden mit Seilbahn-Fachkenntnissen
- Beiziehen von externen Fachspezialisten für den Unterhalt
- Durchführen von internen und externen Weiterbildungen
- Teilnahme an Fachveranstaltungen



Bild 4: Rettungsmaterial für Seilbahnen

## 7 Die Finanzierung

### 7.1 Die Investitionen

Um das Ziel «Weiterentwicklung Museum» innerhalb von zehn Jahren erreichen zu können, müssen die erforderlichen Mittel für die Investitionen vorausschauend bereitgestellt werden können:

Planungsjahr	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2032	2032
Finanzplanung <sup>1</sup>	5 <sup>2</sup>	10	6	6	4	4	4	4	4
Hinweise	<sup>1</sup> Finanzplanbeträge in Tausend CHF <sup>2</sup> 2024: Beizug von Fachspezialisten für Konzeptentwicklung (z.B. Marketing)								

### 7.2 Die Betriebskosten

Es wird angestrebt, die laufenden Betriebskosten (inkl. Kleinunterhalt) im Laufe der Jahre mehrheitlich mit den Einnahmen aus Beiträgen und Eintritten finanzieren zu können. Das Referenzbudget für ein Geschäftsjahr sieht wie folgt aus:

Ertrag	Beträge	Aufwand	Beträge
Mitgliederbeiträge bestehende	6'000	Miete Gebäude	-3'500
Mitgliederbeiträge Neumitglieder	650	Personalaufwand	-2'300
Gönnerbeiträge «Mitglieder»	1'000	Betriebskosten Haus der Museen <sup>3</sup>	-1'000
Gönnerbeiträge «Institutionen»	7'500	Betriebskosten Exponate	-1'000
Weitere Beiträge	4'000	Unterhalt / Reparaturen	-2'000
Donatoren <sup>4</sup>	1500	Transporte / Anhänger	-2'000
Ertrag Eintritte/Shop-Verkauf	2'300	Administration	-500
<b>Total Ertrag</b>	<b>22'950</b>	Versicherungen	-3'200
		Webseite Hosting	0
		Marketing	-1'500
		Versammlungen	-400
		Allgemeine Kosten	-250
		<b>Total Betriebskosten</b>	<b>-17'650</b>
		Ausbau Museum	-5'000
		<b>Total Investitionskosten<sup>5</sup></b>	<b>-5'000</b>
		<b>Total Aufwand</b>	<b>-22'650</b>
		<b>Mehrertrag Referenzbudget</b>	<b>+300<sup>6</sup></b>
<b>Hinweise</b>	<sup>3</sup> Gemeinsame Rechnung mit Ortsgemüse; Anteil VSMS = 50% <sup>4</sup> Neuaufbau mit folgenden Annahmen: 3 Mitglieder x min. Fr. 500.-/Jahr <sup>5</sup> Annahme Investitionen = Mittelwert 2023 - 2032 <sup>6</sup> Ein allfälliger Mehraufwand müsste über das Vereinsvermögen -oder höhere Erträge gedeckt werden		

## 8 Die Planung

### 8.1 Die kurzfristige Planung (2023 – 2025)

Haupttätigkeiten	2023	2024	2025
Aufbau der neuen Vereinsstruktur	■		
Erarbeiten Basisdokumente (Museumsreglement, Stellenbeschriebe, Vereinbarung mit Ortsmuseum)	■		
Entwickeln Museumskonzept	■	■	
Entwickeln Marketingkonzept	■	■	
Einbau Videoanlage im Seilbahnmuseum		■	
Institutionalisieren Museumkommission		■	
Weiterentwickeln Ausstellungskonzept im Innenraum		■	■
Ausbau Aussenanlagen			■
Sicherstellen der Finanzierung	■	■	■
Überprüfen Massnahmen 2023 – 2025			■

### 8.2 Die mittelfristige Planung (2026 – 2030)

Haupttätigkeiten	2026	2027	2028	2029	2030
Umsetzen Marketingkonzept	■	■			
Umsetzen Ausstellungskonzept im Innenraum	■	■	■	■	
Ausbau Aussenanlagen	■	■	■	■	
Sicherstellen der Finanzierung	■	■	■	■	■
Überprüfen getroffene Massnahmen 2026 - 2030					■

### 8.3 Die langfristige Planung (nach 2030)

Haupttätigkeiten	2031	2032	2033
Weiterentwickeln Ausstellungskonzepts	■	■	
Weiterentwickeln Aussenanlagen	■	■	
Sicherstellen der Finanzierung	■	■	
Überprüfen getroffene Massnahmen 2028 - 2032			■

## 9 Der Verein hinter dem Museum

### 9.1 Die Vereinsziele

Der Verein wurde am 17.11.2018 in Kandersteg (BE) mit dem Ziel gegründet, das Verständnis für das seilbahntechnische Kulturgut in der Schweiz zu fördern und repräsentative Relikte der Schweizer Seilbahngeschichte museal zu erhalten und zugänglich zu machen. Der Verein

- bezweckt den Zusammenschluss von Seilbahnliebhabern und -sammlern und fördert die fachspezifischen Kenntnisse und die Sammlertätigkeit.
- betreibt im Haus der Museen in Kandersteg (wo sich auch das Orts- und das Scout Museum befindet) das „Seilbahn Museum Schweiz“.
- arbeitet mit anderen Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen zusammen.

### 9.2 Die Organe des Vereins

Die Vereinsziele werden erreicht durch eine enge Zusammenarbeit der statutarischen Organe:

Organ	Hauptaufgaben
Generalversammlung	Die Generalversammlung ist das oberste Organ des Vereins; die Befugnisse legen die Vereinsstatuten fest.
Vorstand	<b>Der Vorstand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertritt den Verein nach Aussen, führt die zum Erreichen der Vereinsziele notwendigen Massnahmen durch und erledigt die Geschäfte, die nicht einem anderen Vereinsorgan zugewiesen wurden.</li> <li>- <b>entscheidet aufgrund einer Mehrjahresplanung</b> über Umfang, Art und Gestaltung der Basisausstellung sowie von Wechsel- oder Sonderausstellungen.</li> </ul>
Kontrollstelle	Die Kontrollstelle erstellt zuhanden der Generalversammlung jährlich einen schriftlichen Bericht über die Führung der Vereinsrechnung und die Ergebnisse ihrer Kontrollen über den Finanzbereich.

### 9.3 Der Vorstand

**Der Vereinsvorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern.**

Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst; er regelt die Zuständigkeit seiner Mitglieder in einem Pflichtenheft.

### 9.4 Die Mitglieder

Die Statuten legen die Mitgliederkategorien fest; die Generalversammlung bestimmt die Mitgliederbeiträge.

Damit die Weiterentwicklung des Museums realisiert werden kann, muss der Mitgliederstamm (primär bei den Firmen- und Kollektivmitgliedern) erhöht werden können. Zusätzlich werden wiederkehrende Beiträge von Seilbahninteressierten angestrebt (z.B. **von Gönner und Donatoren**).

## Die Highlights der Ausstellung



Bild 6: 12er-Kabine LSB Stalden-Staldenried (von Roll)



Bild 7: Festgeklemmte Sesselbahnen (Historie)



Bild 8: Erster kommerzieller Skilift in Davos (ab 1934)



Bild 9: Skilift Davos und Firmentafeln Bahnbauer



Bild 10: Entwicklung Seilklemmen und Anfahrtsbremse bei Skiliftgehänge



Bild 11: Modell Skilift Braunwald 1941)



*Bild 12: Ausstellungsecke mit kuppelbarer Kabine und Sessel sowie weiteren technischen Trouvallen (mit Objektinformationen auf Ständern)*



*Bild 13: Aussengelände mit Kabinen der Schilthorn-Bahn, der Seilbahn Stalden – Staldenried und der Standseilbahn Unterwasser - Itios*



**SEILBAHN MUSEUM SCHWEIZ  
KANDERSTEG**

Äussere Dorfstrasse 146, 3718 Kandersteg  
[info@seilbahnmuseum.ch](mailto:info@seilbahnmuseum.ch)  
<https://www.seilbahnmuseum.ch/>